

Stadt Ulm  
Rechnungsprüfungsamt

**ulm**

Bericht über  
die Prüfung des Jahresabschlusses

der  
**E**ntsorgungs-  
**B**etriebe  
**U**lm

Wirtschaftsjahr 2008

## **1. Prüfungsauftrag**

Nach § 111 Abs. 1 GemO i.d.F.v. 24.07.2000 hat das Rechnungsprüfungsamt (RPA) den Jahresabschluss des Eigenbetriebs vor der Feststellung durch den Gemeinderat aufgrund der Unterlagen der Gemeinde und des Eigenbetriebs in entsprechender Anwendung von § 110 Abs. 1 GemO zu prüfen, ob:

- bei den Einnahmen und Ausgaben und bei der Vermögensverwaltung nach den gesetzlichen Vorschriften verfahren worden ist,
- die einzelnen Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch in vorschriftsmäßiger Weise begründet und belegt sind,
- der Wirtschaftsplan eingehalten worden ist und
- die Schulden und das Vermögen richtig nachgewiesen sind.

Nach § 112 Abs. 1 GemO obliegen dem RPA bei den Eigenbetrieben außerdem:

- die laufende Prüfung der Kassenvorgänge,
- die Kassenüberwachung und die Kassenprüfungen,
- die Prüfung der Nachweise der Vorräte und Vermögensbestände.

## **2. Umfang und Durchführung der Prüfung**

Zu prüfen ist der nach § 16 Abs. 1 EigBG aufgestellte Jahresabschluss mit Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Lagebericht und Anhang.

Die Prüfung des Jahresabschlusses erfolgte während des Jahres begleitend sowie mit einem zeitlichen Schwerpunkt im 3. Quartal 2009.

## **3. Jahresabschluss 2007**

Der Jahresabschluss zum 31.12.2007 wurde zusammen mit dem Prüfungsbericht des RPA vom 15.10.2008 im Betriebsausschuss Entscheidung am 12.11.2008 beraten und vom Gemeinderat am 19.11.2008 festgestellt.

Die Betriebsleitung wurde für das Rechnungsjahr 2007 entlastet.

Der Jahresabschluss wurde gem. § 16 Abs. 4 EigBG am 04.12.2008 ortsüblich bekanntgemacht.

Die Bücher des Vorjahres wurden in Übereinstimmung mit dem Jahresabschluss ordnungsgemäß abgeschlossen und die Abschlusszahlen zutreffend auf die Konten des Berichtsjahres vorgetragen.

## **4. Überörtliche Prüfung**

Im Frühjahr 2006 wurden von der Gemeindeprüfungsanstalt turnusmäßig die Wirtschaftsjahre 2000 – 2004 geprüft. Im Prüfungsbericht vom 12.12.2006 wurden

die Prüfungsfeststellungen dargestellt. Die Stadt hat dazu fristgerecht Stellung genommen. Mit Erlass vom 18.12.2008 hat das Regierungspräsidium Tübingen den Abschluss des Prüfungsverfahrens grundsätzlich bestätigt. Hinsichtlich der Rd. Nr. 98 und 116 des Prüfungsberichts, in denen die bilanzielle Darstellung von Kostenunterdeckungen und Rückstellungen beanstandet wird, soll die Entscheidung über ggfs. notwendige Korrekturen bis zum Abschluss des Gesetzgebungsverfahrens zur Reform des Gemeindehaushaltsrechts zurückgestellt werden. Der Hauptausschuss des Gemeinderates wurde gem. § 114 GemO am 05.05.2009 unterrichtet.

Im 2. Quartal 2009 wurde von der Gemeindeprüfungsanstalt eine Prüfung der Bauausgaben in den Jahren 2005 – 2008 durchgeführt. Über das Ergebnis der Prüfung liegt noch kein Prüfungsbericht vor.

## **5. Buchführung und Belegwesen**

Der Eigenbetrieb bedient sich zur Buchführung seit 01.01.1999 der von der Fa. SAP angebotenen Buchhaltungssoftware R/3 mit den Modulen Rechnungsfakturierung, Debitoren-, Kreditoren-, Anlagen-, Finanzbuchhaltung, Mahn-, Berichtswesen, Materialwirtschaft, Zeitwirtschaft und Controlling.

Das Rechnungswesen ist ordnungsgemäß und beweiskräftig. Die Belegablage ist geordnet.

## **6. Wirtschaftsplan**

Der nach § 14 EigBG aufzustellende Wirtschaftsplan 2008 wurde am 21.11.2007 vom Gemeinderat beschlossen. Durch Erlass des Regierungspräsidiums Tübingen vom 05.02.2008 wurde die Gesetzmäßigkeit bestätigt, sowie die vorgesehenen Kreditaufnahmen und der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen genehmigt.

Durch Eilentscheidung des Oberbürgermeisters vom 15.12.2008 wurde der 1. Nachtrag zum Wirtschaftsplan beschlossen und am 16.12.2008 der Gemeinderat darüber unterrichtet. Durch Erlass des Regierungspräsidiums Tübingen vom 17.03.2009 wurde die Gesetzmäßigkeit bestätigt, sowie der vorgesehene Höchstbetrag der Kassenkredite genehmigt.

## **7. Jahresabschluss 2008**

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des § 16 Abs. 1 EigBG aufgestellt.

Grundlage des Jahresabschlusses 2008 vom 28.05.2009 ist die bis zur Saldenbilanz abgeschlossene Buchhaltung, aus der vom Eigenbetrieb der Jahresabschluss mit Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie dem Anhang entwickelt wurde.

Folgende Abschlusszahlen sind festzuhalten:

Die Bilanzsumme lautet auf:	143.023.851,71 €
Die Erfolgsrechnung schliesst ab mit Aufwändungen und Erträgen von:	70.732.619,20 €
Jahresgewinn/Jahresverlust:	0,00 €

Der Bilanzaufbau und die Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den in der Anlage 1 zu § 8 EigBVO vorgeschriebenen Formblättern, unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Betriebs. Die Finanz- und Ertragslage wurde ordnungsgemäß dargestellt.

Der Lagebericht entspricht § 11 der EigBVO.

### 7.1. Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Vermögensstruktur hat sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt entwickelt:

	2007		2008		Veränderung	
	T €	%	T €	%	T €	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	66	0,05	1.775	1,24	1.709	2589,39
Sachanlagen	126.582	93,02	127.884	89,41	1.302	1,03
Finanzanlagen (Beteiligungen bei den Zweckverbänden TAD und ZVK)	7.169	5,27	7.169	5,01	0	0,00
<b>Langfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>133.817</b>	<b>98,34</b>	<b>136.828</b>	<b>95,67</b>	<b>3.011</b>	<b>2,25</b>
Vorräte	83	0,06	34	0,02	-49	-59,04
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.331	1,71	3.215	2,25	884	37,92
Rechnungsabgrenzungsposten	21	0,02	37	0,03	16	76,19
<b>Kurzfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>2.435</b>	<b>1,79</b>	<b>3.286</b>	<b>2,30</b>	<b>851</b>	<b>34,95</b>
Liquide Mittel	-171	-0,13	2.910	2,03	3.081	-1801,75
<b>Bilanzsumme</b>	<b>136.081</b>	<b>100,00</b>	<b>143.024</b>	<b>100,00</b>	<b>6.943</b>	<b>5,10</b>

Der weitaus überwiegende Teil des Betriebsvermögens ist langfristig in Sachanlagen gebunden. Auf deren Entwicklung wird im Lagebericht der Betriebsleitung zu den einzelnen Geschäftsbereichen detailliert eingegangen. Gegenüber dem Vorjahr veränderte sich die Verteilung des Betriebsvermögens nur unwesentlich.

Bei der Kapitalstruktur des Betriebs ergaben sich gegenüber dem Stichtag des Vorjahres, zwei gravierende Abweichungen.

Der bisher dem langfristigen Kapital zugerechnete Barwertvorteil aus dem US-Lease-Geschäft war vollständig zur Abwicklung der Finanztransaktionen im Zusammenhang mit dem Cross-Border-Lease Geschäft zu verwenden.

Beim kurzfristigen Kapital ist unter den sonstigen Verbindlichkeiten eine Erhöhung von 10.598 T€ ausgewiesen. Diese resultiert im Wesentlichen aus einem Kassenkredit von der Stadt ebenfalls im Zusammenhang mit dem Cross-Border-Lease Geschäft. Der Kassenkredit wurde in der ersten Januarhälfte 2009 zurückgezahlt. Zum Prüfungszeitpunkt waren die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgeglichen.

	2007		2008		Veränderung	
	T €	%	T €	%	T €	%
Eigenkapital	0	0,00	0	0,00	0	0,00
Kredite	90.564	66,55	91.642	64,07	1.078	1,19
Empfangene Ertragszuschüsse	25.089	18,44	25.186	17,61	97	0,39
langfristige Rückstellungen	8.896	6,54	10.570	7,39	1.674	18,82
Rechnungsabgrenzungsposten	6.701	4,92	0	0,00	-6.701	-100,00
<b>Langfristiges Kapital</b>	<b>131.250</b>	<b>96,45</b>	<b>127.398</b>	<b>89,07</b>	<b>-3.852</b>	<b>-2,93</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.570	1,89	2.685	1,88	115	4,47
Sonst. Verbindlichkeiten	230	0,17	10.828	7,57	10.598	4607,83
kurzfristige Rückstellungen	2.031	1,49	2.113	1,48	82	4,04
<b>Kurzfristiges Kapital</b>	<b>4.831</b>	<b>3,55</b>	<b>15.626</b>	<b>10,93</b>	<b>10.795</b>	<b>223,45</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>136.081</b>	<b>100,00</b>	<b>143.024</b>	<b>100,00</b>	<b>6.943</b>	<b>5,10</b>

Am Bilanzstichtag überstieg das langfristig gebundene Vermögen das langfristige Kapital um 9.430 T€ (Vorjahr 2.567 T€).

## 8. Erfolgsplanvergleich

	Abwasser €	Abfallw. €	Stadtrein. €	Fuhrpark €	Wasserl. Wasserbau €	Gesamtbetr. €
<b>Umsatzerlöse und sonst. Erträge</b>						
Planansatz	18.051.900	13.042.900	3.709.700	4.440.500	285.100	39.530.100
Rechnungsergebnis	48.740.079	13.226.562	3.862.843	4.652.458	250.677	70.732.619
Differenz	30.688.179	183.662	153.143	211.958	-34.423	31.202.519
<b>Personalaufwand</b>						
Planansatz	2.367.300	2.431.100	1.678.800	2.042.100	191.400	8.710.700
Rechnungsergebnis	2.480.423	2.535.610	1.722.888	2.054.096	184.508	8.977.525
Differenz	113.123	104.510	44.088	11.996	-6.892	266.825
<b>Sonst. Aufwand, Steuern</b>						
Planansatz	15.684.600	10.611.800	2.030.900	2.398.400	93.700	30.819.400
Rechnungsergebnis	46.259.656	10.690.952	2.139.955	2.598.362	66.169	61.755.094
Differenz	30.575.056	79.152	109.055	199.962	-27.531	30.935.694
Betriebsergebnis	0	0	0	0	0	0
Planansatz	0	0	0	0	0	0

Der Umsatz des Eigenbetriebs hat sich gegenüber dem Wirtschaftsplan um 31.203 T€ (78,9%) gesteigert. Ursächlich sind hierfür die Finanztransaktionen im Zusammenhang mit dem US-Lease-Geschäft im Betriebszweig Abwasserwirtschaft.

Alle Betriebszweige und somit auch der Gesamtbetrieb weisen ein ausgeglichenes Ergebnis aus. Darin enthalten sind Über- bzw. Unterdeckungen, wie sie im Lagebericht unter dem Punkt Ertragslage zu den einzelnen Betriebszweigen dargestellt sind und die als Zuführung zu den Rückstellungen bzw. Teil der immateriellen Vermögensgegenstände bilanziert wurden. Dies entspricht den Buchhaltungsvorschriften sowohl für Gebührenhaushalte (Abwasser, Abfall) nach § 14 KAG bzw. für Hilfsbetriebe ( Stadtreinigung, Fuhrpark, Wasserläufe) nach § 12 GemHVO. Im Rahmen der überörtlichen Prüfung wurde diese Vorgehensweise von der GPA erneut beanstandet. In den daraufhin erfolgten Stellungnahmen der Stadt wird argumentiert, dass auch die von den EBU gewählte Abrechnungsdarstellung den Buchhaltungsvorschriften entspricht. Die Angelegenheit soll zwischen dem Innenministerium Baden-Württemberg und dem Regierungspräsidium Tübingen als Aufsichtsbehörde, geklärt werden.

Der Fehlbetrag beim Betriebszweig Stadtreinigung von 132.157,53 € und beim Betriebszweig Wasserläufe/Wasserbau von 3.857,95 € waren zum Prüfungszeitpunkt mit der Stadt abgerechnet.

### **8.1. Rückstellungen**

Der Gesamtstand der Rückstellungen, wie er im Anhang (Anlage 2, Seite 40) des Jahresabschlusses korrekt dargestellt wird, erhöhte sich im Berichtsjahr von 10.927 T€ um 1.755 T€ auf 12.682 T€.

Der Nachweis der Rückstellungen für:

- Altersteilzeit und Pensionen
- nicht genommenen Urlaub
- Deponiefolgelasten Eggingen und Donaustetten
- Überdeckung bzw. Unterdeckung gem. § 14 Abs. 2 KAG

wurde ohne Beanstandungen geprüft.

## 8.2. Entwicklung der Erfolgsrechnung

	2005	2006	2007	2008	Vergl. 07-08	
	€	€	€	€	€	%
<b>Erträge</b>						
Abwasser	18.598.633	18.006.840	17.845.048	48.740.078	30.895.030	173,13
Abfall	12.128.020	12.327.037	12.634.338	13.226.560	592.222	4,69
Stadtreinigung	3.780.036	3.663.282	3.581.493	3.862.842	281.349	7,86
Fuhrpark	4.126.946	4.200.778	4.576.370	4.652.456	76.086	1,66
Wasserl./Wasserbau			247.242	250.683	3.441	-
<b>Gesamtbetrieb</b>	<b>38.633.635</b>	<b>38.197.937</b>	<b>38.884.491</b>	<b>70.732.619</b>	<b>31.848.128</b>	<b>81,90</b>
<b>Umsatzerlöse</b>						
Abwasser	17.357.916	16.279.812	15.826.077	23.792.255	7.966.178	50,34
Abfall	10.777.192	10.947.111	11.383.673	10.993.907	-389.766	-3,42
Stadtreinigung	3.417.285	3.178.980	3.082.247	3.186.802	104.555	3,39
Fuhrpark	3.997.754	3.848.966	3.911.372	3.983.043	71.671	1,83
Wasserl./Wasserbau			0	0	-	-
<b>Gesamtbetrieb</b>	<b>35.550.147</b>	<b>34.254.869</b>	<b>34.203.369</b>	<b>41.956.007</b>	<b>7.752.638</b>	<b>22,67</b>
<b>Aufwendungen</b>						
Personalaufwand	8.620.836	7.890.956	8.466.057	8.977.525	511.468	6,04
Abschreibungen	4.353.948	4.303.863	4.417.236	4.609.279	192.043	4,35
Zinsen u.ä.						
<b>Aufwendungen</b>	<b>4.511.323</b>	<b>4.246.459</b>	<b>4.360.901</b>	<b>34.429.760</b>	<b>30.068.859</b>	<b>689,51</b>

Die Zahlen der Erfolgsrechnung sind beim Betriebszweig Abwasser sehr stark durch die zum Jahresende notwendigen Finanztransaktionen im Zusammenhang mit den Verpflichtungen aus dem US-Lease Geschäft geprägt. Ein unmittelbarer Vergleich ist deshalb auch bei den Vorjahreszahlen des Gesamtbetriebs nicht möglich.

Die Erträge im Bereich Abfallbeseitigung sind durch eine grössere Erstattung aus der Abrechnung der Verbandsumlage des Zweckverbands TAD höher als im Vorjahr. Durch den Rückgang der Marktpreise beim Altpapier ergab sich jedoch ein Rückgang bei den Umsatzerlösen, der auch durch die leicht gestiegenen Gebühreneinnahmen nicht ausgeglichen wurde.

Die Erträge der Stadtreinigung entstehen im Wesentlichen aus der Kostenerstattung durch die Stadt und sind naturgemäß sehr stark vom Verlauf der Aufwendungen für den Winterdienst abhängig.

In den Erträgen des Hilfsbetriebs Fuhrpark ist auch die Entnahme zur Fehlbetragsabdeckung aus der Überdeckung der Vorjahre enthalten.

Die Erträge und Aufwendungen für Wasserläufe/Wasserbau werden zur besseren Übersicht nunmehr in einem separaten Geschäftsbereich dargestellt. Die Ertragszahlen enthalten die Erstattungen des Landes für die Unterhaltung der Gewässer 1. Ordnung sowie der Stadt für alle übrigen Gewässer.

### 8.2.1. Personalaufwand

Die Personalaufwendungen des Gesamtbetriebs übersteigen um 267 T€ (3,1%) den Planansatz und liegen um 511 T€ (6,0%) über dem Ergebnis des Vorjahres. Die Gesamtzahl der Beschäftigten hat sich wie im Jahresabschluss Seite 17 dargestellt um rd. 4 Stellen von 186,56 auf 182,67 verringert.

## 9. Vermögensplanvergleich

	Plan	Ergebnis	Planabweichung
	€	€	€
<b>Einnahmen:</b>			
Abdeckung Kostenunterdeckung nach § 14 KAG	0	0	0
Zuweisungen und Zuschüsse	757.300	900.658	143.358
Beiträge und ähnl. Entgelte	90.000	198.839	108.839
Zuführung zu langfristigen Rückstellungen (abzgl. Einnahmen)	103.500	103.465	-35
Kredite			
a) von der Stadt	0	0	0
b) von Dritten	9.461.900	7.500.000	-1.961.900
Abschreibungen und Anlagenabgänge	4.455.100	4.609.279	154.179
erübrigte Mittel aus Vorjahren	0	0	0
<b>Finanzierungsmittel (Einnahmen)</b>	<b>14.867.800</b>	<b>13.312.241</b>	<b>-1.555.559</b>
<b>Ausgaben:</b>			
Techn. Vorhaben	5.548.200	5.906.488	358.288
Finanzvorhaben	6.723.200	14.084.736	7.361.536
Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren	2.596.400	0	-2.596.400
<b>Finanzierungsbedarf (Ausgaben)</b>	<b>14.867.800</b>	<b>19.991.224</b>	<b>5.123.424</b>
<b>Differenz</b>	<b>0</b>	<b>-6.678.983</b>	<b>-6.678.983</b>

### 9.1. Einnahmen

Das Ergebnis liegt mit 13.312 T€ um 1.556 T€ niedriger als im Wirtschaftsplan vorgesehen. Dies resultiert in erster Linie aus der in geringerem Maße (-1.962 T€) erforderlichen Kreditaufnahme.

### 9.2. Ausgaben

Bei den Ausgaben ergibt sich ein höherer Finanzbedarf gegenüber dem Wirtschaftsplan von 5.123 T€. Bereits berücksichtigt ist dabei die Position „Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren“ da diese als fiktiver Planungswert nur zur Fortschreibung der Vermögensplanabrechnung eingeplant wurde. Die echte Erhöhung des Finanzierungsbedarfs liegt somit bei 7.720 T€. Ursächlich ist dafür in erster Linie die nicht vorgesehene Gesamtauflösung des als passivisch gebuchten Barwertvorteils aus dem US-Lease-Geschäft mit 6.403 T€, sowie die Sondertilgung von Krediten mit 965 T€. Darüberhinaus sind bei den „Technischen Vorhaben“ Mehrausgaben über Plan angefallen von 358 T€, die jedoch durch Mittelübertragungen aus dem Vorjahr gedeckt sind.

Der Vermögensplan hätte in Rahmen des ohnehin aufgestellten Nachtragswirtschaftsplans fortgeschrieben werden sollen. Es wird empfohlen im Zuge der Feststellung des Jahresabschlusses einen Beschluß über entsprechende überplanmässige Ausgaben herbeizuführen.

### 9.3. Abrechnung

Mit der Vermögensplanabrechnung werden die Mittelherkunft und die Mittelverwendung für das langfristige Vermögen des Betriebs dargestellt. Aus der Gegenüberstellung der langfristigen Vermögensgegenstände mit den langfristigen Finanzierungsmitteln ergibt sich ein entsprechender Fehlbetrag oder Überschuss.

Nach dieser Deckungsmittelberechnung ergibt sich folgendes Bild:

	2007	2008
	T €	T €
Anlagevermögen	133.818	136.828
abzügl. empf. Ertragszuschüsse	25.089	25.186
langfristige Anlagen	<b>108.729</b>	<b>111.642</b>
Eigenkapital = Fremdkapital	90.564	91.642
langfristige Rückstellungen	8.896	10.570
passivische langfr. Rechnungsabgrenzungs-Posten	6.701	0
langfristige Mittel	<b>106.161</b>	<b>102.212</b>
Finanzierungsfehlbetrag	<b>-2.568</b>	<b>-9.430</b>

Der Finanzierungsfehlbetrag 2008 ist im Wirtschaftsplan 2010 zu veranschlagen.

### 9.4. Schuldenstand

Die Verschuldung des Eigenbetriebs stellt sich wie folgt dar:

	Stand 01.01.2008 €	Zugang €	Tilgung €	Stand 31.12.2008 €
<b>Altdarlehen von Stadt Ulm (bis 1996)</b>	46.023.643	0	2.560.000	43.463.643
<b>Neudarlehen von Stadt Ulm (1996-1997)</b>	0	0	0	0
<b>Kreditmarktdarlehen</b>	44.540.583	7.500.000	3.862.378	48.178.205
<b>Gesamt</b>	<b>90.564.226</b>	<b>7.500.000</b>	<b>6.422.378</b>	<b>91.641.848</b>

Nach dem Übertragungsvertrag zwischen der Stadt Ulm und dem Eigenbetrieb hat der Eigenbetrieb die ihm übertragenen Altdarlehen mindestens mit einem Betrag in Höhe der im Rechnungsjahr angefallenen Abschreibungen abzüglich des Tilgungsbetrags für Neudarlehen zu tilgen.

In einer Vereinbarung vom 11.03.2005 wurde die Tilgungsleistung für die Jahre ab 2007 auf 2.560.000 € jährlich festgeschrieben.

Die Gesamtentwicklung der Kredite des Eigenbetriebs ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

Stand jeweils zum 31.12.	2004	2005	2006	2007	2008
Kreditsumme	84.337	86.251	89.575	90.564	91.642
Tilgungen	7.188	7.964	4.676	5.011	6.422
davon Sondertilgungen	2.993	3.438	0	0	1.278
davon Regeltilgungen	4.195	4.526	4.676	5.011	5.144
Tilgungsquote in % (Regeltilgung)	4,97	5,25	5,22	5,53	5,61
Tilgungsdauer in Jahren	20,1	19,1	19,2	18,1	17,8

Die Kreditsumme des Betriebs ist um 1.078 T€ gewachsen. Die Tilgungsleistung hat sich gegenüber dem Vorjahr erhöht und liegt um 1.813 T€ über den Abschreibungen. Durch eine Sondertilgung von 1.278 T€ konnte ein Darlehen vorzeitig abgelöst werden. Der derzeitige Schuldenstand würde nach der Regeltilgung in rd. 18 Jahren vollständig getilgt sein. Im Hinblick auf die langfristigen Investitionen ist die Tilgungsquote angemessen.

## 10. Einzelprüfungen

### 10.1. Belegprüfung

Für das abgelaufene Jahr erfolgte die Belegprüfung in ausreichenden Stichproben über alle Betriebszweige.

Feststellungen, die hier zu erwähnen wären, haben sich dabei nicht ergeben. Aufgetretene Fragen wurden mit den zuständigen Mitarbeitern geklärt

### 10.2. Bestandsprüfung Müllmarken

Die im Mai 2009 durchgeführte Bestandsprüfung der ausgegebenen und abgerechneten Müllmarken ergab keine Beanstandung.

### 10.3. Vergabeprüfung

Im Rahmen des Prüfungsauftrags wurden im Berichtsjahr die aus nachstehender Tabelle ersichtlichen Vergaben geprüft.

Vergaben nach	Anzahl	Auftragswert T€
VOB	13	3.572
HOAI	2	44
VOL	25	1.997

Unstimmigkeiten wurden dabei unmittelbar mit den beteiligten Mitarbeitern geklärt und sind hier nicht gesondert zu erwähnen.

#### 10.4. Visa-Prüfung

Im Baubereich erfolgte eine laufende Prüfung der Ausgaben entsprechend dem in Wertgrenzen festgelegten Umfang.

Bei den Ausgaben ergaben sich infolge der Prüfung verschiedentlich Reduzierungen der Auszahlungsbeträge von insgesamt 15.269 €

#### 10.5. Personalprüfung

In die turnusmäßigen Personalprüfungen bei der Stadt werden auch die Personalfälle des Eigenbetriebs einbezogen.

Im Prüfungszeitraum wurden in zwei Schwerpunktprüfungen

- a) die Zeit- und Erschwerniszuschläge sowie Überstunden und Mehrarbeit und
- b) die Stellenübersicht des Eigenbetriebs geprüft.

Bei der Prüfung zu a) wurden die Zahlungen an die Beschäftigten geprüft für:

- Zeitzuschläge , Überstunden, Mehrarbeit und Rufbereitschaft
- Verkehrsgefahrenzuschläge
- Sonstige Gefahrenzuschläge
- Erschwerniszuschläge sowie Erschwerniszuschlagspauschalen

Über das Prüfungsergebnis wurde die Betriebsleitung durch den Prüfungsbericht vom 27.03.2009 informiert. Die Prüfungsfeststellungen können durch die Stellungnahme der Betriebsleitung vom 01.07.2009 als erledigt gelten.

In der Prüfung b) wurde analog zum Stellenplan der Stadt die Stellenübersicht geprüft hinsichtlich der Kriterien:

- Überleitung der Stellen/Beschäftigten in den TvöD zum 01.10.2005 und Abbildung in der jeweiligen Stellenübersicht
- Übereinstimmung von Planvorgaben und tatsächlicher Besetzung
- Abläufe beim Antrags- und Besetzungsverfahren
- Beachtung der einschlägigen rechtlichen Regelungen
- Beachtung von Zuständigkeiten.

Über das Prüfungsergebnis wurde die Betriebsleitung durch den Prüfungsbericht vom 14.10.2009 informiert. Das Prüfungsverfahren ist noch nicht abgeschlossen.

## 10.6. Finanztransaktionen im Zusammenhang mit dem US-Lease Geschäft

Die im Zusammenhang mit dem Austausch der Ersatzsicherheiten auf der Eigenkapitalseite erforderlichen Verfahrensschritte wurden vom RPA begleitend geprüft. Anpassungsvorschläge konnten danach von der Betriebsleitung unmittelbar in die jeweiligen Beschlussvorlagen an den Gemeinderat eingearbeitet werden. Die haushaltsrechtlich ordnungsgemäße Abwicklung erfolgte auch in enger Abstimmung mit der Rechtsaufsichtsbehörde und der überörtlichen Prüfung.

## 11. Abschließendes Ergebnis der Prüfung

Das Rechnungs- und Belegwesen des Eigenbetriebs ist geordnet. Der Abschluss ist richtig aus den Büchern und Unterlagen entwickelt und entspricht den Satzungsbestimmungen und den gesetzlichen Vorschriften.

Die Finanzlage des Eigenbetriebs ist geordnet.

Die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung des Jahresabschlusses sind im vorliegenden Bericht zusammengefasst.

Aufgrund der durchgeführten Prüfung empfiehlt das Rechnungsprüfungsamt dem Gemeinderat, die Jahresrechnung 2008 nach § 16 Abs. 3 EigBG festzustellen und die Betriebsleitung zu entlasten.

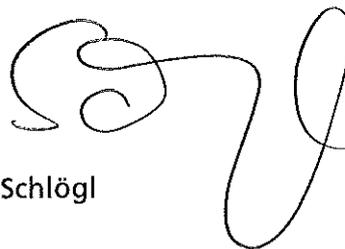
Ulm, den 29. Oktober 2009

Prüfer:



Schlecker

Abteilungsleiterin:



Schlögl